

DORNECKBERGER UND LEIMENTALER WOCHENBLATT

FLÜH

Wo Berge sich erheben

Zwei Künstler zeigen in der Galerie «JetztOderNie» ihre Berg- und Landschaftsbilder. Mit verschiedenen Techniken bringen sie die faszinierende Bergwelt in herrlichen Stimmungsbildern auf die Leinwand.

Jürg Jeanloz

Berggänger sind für ihre Begeisterung bekannt, wenn sie aber noch das Erlebte auf die Leinwand bannen, kennt ihre Leidenschaft keine Grenzen. Conrad Seewer und Thomas Schreier sind zwei solche Berggänger, wobei letzterer sogar noch Hochgebirgstouren und Kletterpartien absolviert. Beide haben erst in den Neunzigerjahren mit dem Malen der Berge begonnen, umso intensiver frönen sie heute ihrem Hobby.

Der 71-jährige Conrad Seewer ist in Gsteig bei Gstaad aufgewachsen und mit den Tücken der Berge bestens vertraut. Mit feinen Aquarellfarben gibt er die Wetterkapriolen der Berge wieder. Wer schon einmal von der kleinen Scheidegg an den mächtigen Eiger hinaufgeschaut hat, weiss wie gewaltig dort oben das Wetter regiert. Schneestürme lösen Nebelschwaden ab, die sich um den Eiger ranken und die dunklen Felsen immer wieder hervorbrechen lassen. Ganz anders geht Seewer mit dem Pilatus um, der sich hinter dem lieblichen



Bergmaler: Links die beiden Künstler Conrad Seewer und Thomas Schreier. Die Laudatio hält Caspar Stürm.

FOTO: JÜRIG JEANLOZ

Vierwaldstättersee als verschneiten Gesellen fast einwenig versteckt. Vom Egghorn hat Seewer den Aletschgletscher gemalt, der sich wuchtig zwischen Moränenhängen ins Tal hinabschlingelt. «Meine Bilder sollen Freude und Erinnerungen auslösen», lautet Seewers Credo.

«Wenn ich in der Natur bin, tauche ich in eine andere Welt», erklärt der 53-jährige Thomas Schreier. Er könne seine Gefühle am besten mit Acrylfarben wiedergeben und male deshalb Berg- und andere Landschaften. Im Gegensatz zu Seewer sind seine Farben kräftig, die Konturen scharf. Wuchtig kommt das Schreckhorn aufs Bild, dahinter erhebt sich der stahlblaue Himmel. Eiger und Mönch zeigt er in einer herrlichen Abendstimmung und bedient sich kräftiger Rottöne. Schreier ist aber auch von

der Toscana angetan und liess sich von den Zypressen und den lieblichen Kornfeldern inspirieren.

Beide Künstler haben sich in einem Bergmalkurs kennengelernt und treffen sich dort alle Jahre wieder. Das Malen sei zu einer veritablen Passion geworden und sie hätten unheimliche Fortschritte gemacht, gestehen beide unisono. Zum Abschluss der Vernissage lässt das initiativive Galeriehepaar Pia und Albert Brodmann das Alphonduo Guggerheimet aus Ettingen auftreten. Mit ihren herrlichen Tönen verbreiten die beiden Bläser richtige Alpenstimmung mit einem Schuss Bergfieber.

Ausstellung der Berg- und Landschaftsbilder von Thomas Schreier und Conrad Seewer in der Galerie «JetztOderNie» an der Talstrasse 57 in Flüh: Vom 7. bis 23. Oktober 2011, Mittwoch und Freitag 16–20 Uhr, Samstag und Sonntag 11–16 Uhr.